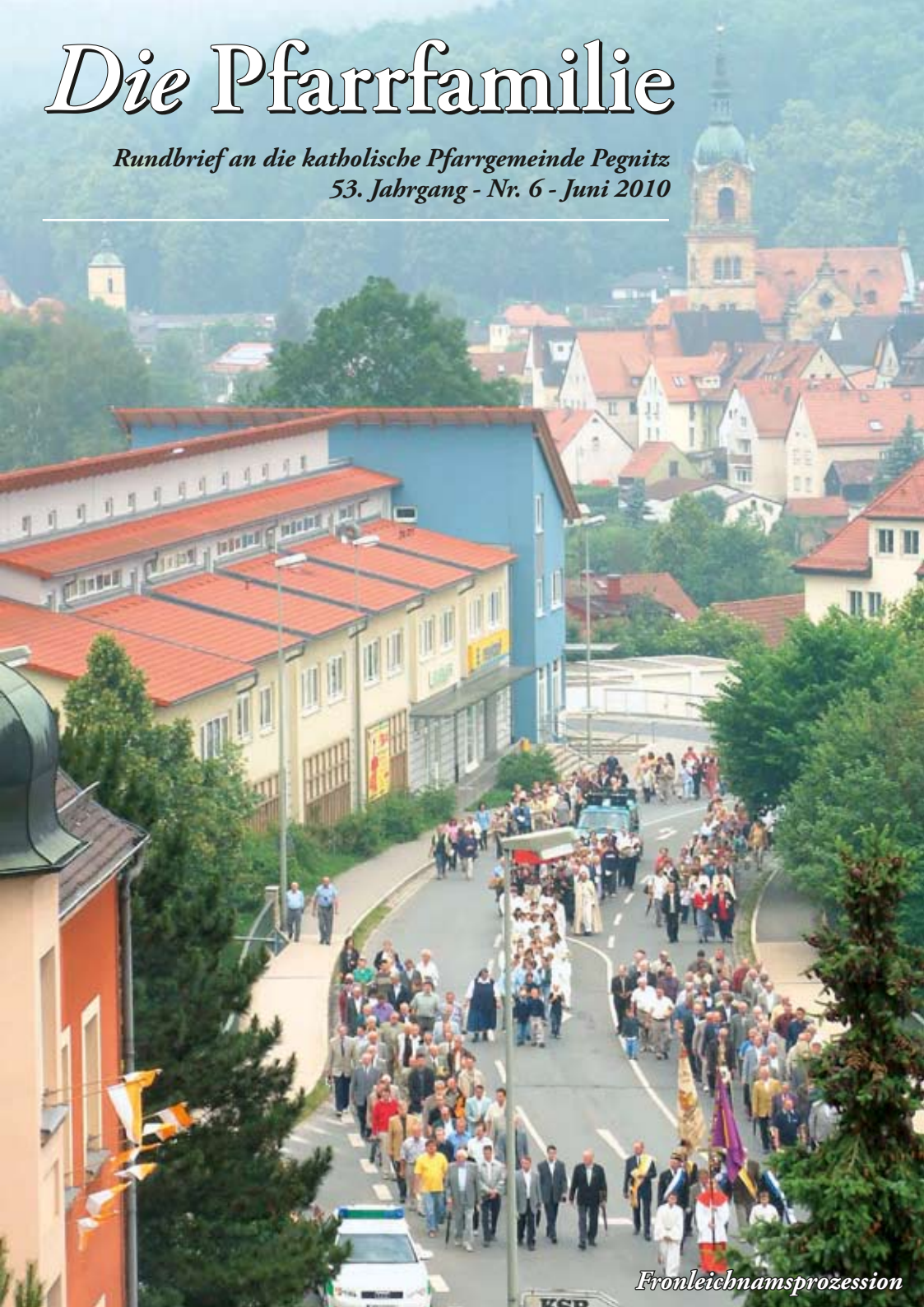


Die Pfarrfamilie

*Rundbrief an die katholische Pfarrgemeinde Pegnitz
53. Jahrgang - Nr. 6 - Juni 2010*



Fronleichnamsprozession

Jahr des Priesters

Pater Johann Baptist Reus, SJ

Johannes Baptist Reus wurde am 10. Juli 1868 in Pottenstein als 8. Kind der Metzgermeisters- und Bauerseheleute Johann und Anna Marg. geboren und am folgenden Tag in der Pfarrkirche in Pottenstein getauft. Nach seiner Gymnasialzeit in Bamberg und einem Jahr Militärdienst studierte er in Bamberg und wurde am 30. Juli 1893 zum Priester geweiht. Nach einem Kaplansjahr in Neuhaus/Pegnitz trat er in den Jesuitenorden ein. 1900 wurde er nach Brasilien gesandt, war dort zunächst als Pfarrer in Sao Leopoldo (siehe Bild) und wirkte dann von 1914 bis zu seinem Tod am 21. Juli 1947 im Knaben- und Priesterseminar als Lehrer und Spiritual.

Hinter seinem strengen, fast abwehrenden Äußeren verbarg sich ein zärtlich – leidenschaftlich liebendes Herz. Er war weder beliebt noch erfolgreich. Seine Reaktion war, dass er zu Gott sagte, von dem der sich außerordentlich geliebt wusste: „Nichtsdestoweniger wird dich keiner mehr lieben als ich.“ Erst im späteren Alter spiegelte sein gütiges Lächeln auf seinem Gesicht die Reife und den inneren Reichtum seines gottverbundenen Lebens wieder.

P. Reus erlebte auf außergewöhnliche Weise – in Visionen und mystischen Erlebnissen (also in einem liebevollen Innwerden), dass Gott den Menschen mit seiner Liebe so überwältigen kann, dass ihm Hören und Sehen vergeht. In seinen Tagebüchern musste er im Gehorsam Tag für Tag darüber berichten, wie er sichtbar und fühlbar die Gegenwart Gottes und das persönliche Wirken Jesu in seinem Dienst als Priester wahrnahm. Leidenschaftlich und wie verrückt liebte er Jesus, der ihn als seinen priesterlichen Freund

mit Liebe überhäufte. Offensichtlich sollte er für eine Zeit, in der der Priesterberuf in Misskredit gerät, neu darauf hinweisen, dass Jesus dem Priester in seinem Dienst das größte Glück des Lebens und die Erfüllung der Sehnsucht des Herzens nach Liebe schenken will. Darin liegt wohl auch die Aktualität einer Heiligsprechung, die für ihn angestrebt wird. Denn auf diesem Weg macht die Kirche in besonderer Weise auf Menschen aufmerksam, die durch ihr Leben ein Anliegen des Evangeliums in Erinnerung rufen und so z. B. Antwort geben auf ein Defizit in der Kirche, wie dies zur Zeit der Priestertermangel ist, so unbekannt er gelebt hatte und gestorben war, so sehr war sein Grab vom 1. Tag an Ziel unzähliger Besucher, die ihn verehrten und sich in ihren Anliegen an ihn wandten – an manchen Tagen bis zu mehreren Tausend. In 100.000den von veröffentlichten „Gebetserhörungen“ bezeugen sie, dass sie durch ihn die Güte und das herzliche Entgegenkommen Gottes erfahren haben. Der Zustrom zu seinem Grab – die Brasilianer sprechen von einem „muivento“, einer Bewegung – führte zur Einleitung seines Seligsprechungsprozesses, der nach jahrelanger Unterbrechung wieder aufgegriffen und von Brasilien nach Rom weitergeleitet wurde. Im Interesse von P. Reus lag jedoch nicht die Heiligsprechung sondern dass die Menschen und insbesondere die Priester durch ihn neu erfahren, wie sehr sie von Gott geliebt sind und wie sehr Gott sich danach sehnt, von ihnen geliebt zu werden.

Franz Reus



2. Ökumenischer Kirchentag

„Ein großes ökumenisches Ereignis“, fasste Alois Glück (Vorsitzender des Zentralkomitees der Katholiken Deutschlands) das Treffen evangelischer, katholischer und orthodoxer Christen vom 12.-16. Mai in München zusammen, „bei dem man erleben konnte, dass die Ökumene in Deutschland wetterfest ist“, und Eduard Nagel, der evangelische Kirchentagspräsident schloss sich dieser positiven Bilanz an: der Münchener Kirchentag hat Geschichte geschrieben und der Ökumene ein neues Gesicht gegeben.

Das aufgeschlossene Aufeinander-zugehen, Herzlichkeit und Offenheit – von der sich offensichtlich auch die „Amtsträger“ der Kirchen anstecken ließen, das gemeinsame Beten und Feiern ließen erleben, warum wir mit neuer Hoffnung in der Ökumene weitermachen und bei aller Verschiedenheit und über alle theologischen Differenzen hinweg weiter auf die ersehnte Einheit zugehen.

Für unsere 120 Teilnehmer waren es bunte, fröhliche und begeisternde Tage, die mit dem Paulus Musical von Sr. Teresa einen Höhepunkt fanden und viele begeistern konnten.

Daneben gab es aber auch für jeden – Jung und Alt, Klein und Groß begeisternde und schöne Veranstaltungen, wie z. B. die Konzerte von den Wise Guys oder Duo Camillo. Für unsere Kinder gab's ein tolles Kinderprogramm mit Zirkus, einem bewegenden Gottesdienst und Stadtrundgang mit Dombesichtigung. Die Jugend hatte sich ein Weißwurstfrühstück gewünscht, zu dem sich eine große Anzahl unserer Teilnehmer am Samstag auf dem Nockherberg einfand. Alles in allem großartige und schöne Erfahrungen, für die wir von Herzen „Danke“ sagen.



Fronleichnam

Ausbruch aus dem Ghetto

Ein sehr auffälliges Zeichen für den „Ausbruch aus dem Ghetto“ war für Pfr. Dr. Vogl vor 60 Jahren die erste Fronleichnamsprozession durch die Stadt, die sich vorher nur auf Nebenwegen durch die Schmiedpeunt und Heinrich-Bauer-Str. bewegt hatte. „Das Echo in der Pegnitzer Bevölkerung war damals sehr geteilt, viele bewunderten den Zusammenhalt der kath. Kirche, manche befürchteten jedoch, Pegnitz könnte so seinen evangelischen Charakter verlieren“. 35 Jahre danach schrieb er in seiner Chronik und stellte fest, dass sich die Fronleichnamsprozession als Selbstverständlichkeit durchgesetzt hatte.

Aufbruch in der Ökumene

Ein sehr erfreuliches Zeichen für einen neuen Aufbruch in der Ökumene sehe ich in der Einladung des evangelischen Dekanats zu einer „Statio“ unserer Prozession an der evangelischen Stadtpfarrkirche. Unsere Pfarrei – und ich als Pfarrer selbstverständlich mindestens genauso – sind außerordentlich erfreut über diese Geste des Entgegenkommens. Ich sehe darin nicht nur eine Würdigung und Achtung unseres Glaubens an die Gegenwart Christi im heiligen Sakrament, sondern auch einen Fortschritt auf dem Weg in der Ökumene, einander näher zu kommen, indem wir die Glaubensstradition und -praxis der anderen Konfession gelten lassen und daran Anteil nehmen, auch wenn wir nicht das gleiche Glaubensverständnis haben. Davon hat mich der 2. Ökumenische Kirchentag in München wieder mehr überzeugt, dass auch bei bestehenden Unterschieden – die immer bleiben werden (wie Bischof Huber auf dem Marienplatz in München sagte) – viel mehr Einheit möglich ist:

Wir ehren den Herrn gemeinsam – auf verschiedene Weise

Mit der Fronleichnamsprozession bringen wir unsere Freude und unser Bekenntnis zum Ausdruck, dass Jesus Christus im heiligen Sakrament, im Zeichen der „konsekrierten Hostie“, also des verwandelten Brotes, persönlich gegenwärtig ist. Nach evangelischem Glaubensverständnis ist Jesus Christus der Herr des Sakramentes, des hl. Abendmahles, das die Gemeinde in seinem Auftrag feiert, indem er sich selbst durch das gemeinsame Essen (unter und mit Brot und Wein) vergegenwärtigt, nicht durch die Worte des ordinierten Geistlichen. In unserer Kirche glauben wir, dass dem vom Bischof (als Nachfolger der Apostel) geweihten Priester die Vollmacht übertragen wird, Brot und Wein in Jesu Leib und Blut zu verwandeln, so dass durch die von ihm gesprochenen Abendmahls Worte Christus Gestalt annimmt in Brot und Wein leibhaftig – d. h. persönlich – in diesen hl. Gaben für uns da ist, also auch gegenwärtig bleibt. Vor ihm, dem menschgewordenen und verherrlichten Herrn machen wir die Kniebeuge – nicht vor der Hostie, dem hl. Brot. Seine Anwesenheit lieben und feiern wir, wenn wir die verwandelte Hostie im Tabernakel aufbewahren oder bei einer Andacht zur Verehrung aussetzen oder mit ihm und für ihn – wie an Fronleichnam – einen Festzug halten in der Freude: seht, der Herr ist unter uns, er zeigt uns, dass er mit uns, der pilgernden Kirche, auf dem Weg ist.

Aus unserer Pfarrei aktuell

Mesnerdienste

Aufgrund der starken Kürzung der Personalkostenzuschüsse seit Jahren, können wir die Stelle eines Mesners nicht mehr besetzen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass sich Männer und Frauen bereit erklärt haben, aushilfsweise einzelne Dienste ehrenamtlich zu übernehmen. In der Marienkirche sind dies Fr. Maria Römning, H. Patrick Martin, H. Egbert Kießling, in der Herz-Jesu-Kirche, H. Hans Brandl, H. Robert Fischer, H. Veit Wolf, H. Alexander Reich, H. Alexander Gröschel, Kristina Sklenarsch und immer wenn niemand zur Verfügung stand, Sr. Claudia. Wir sagen allen ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Bereitschaft und ihre guten Dienste auf die wir auch künftig aushilfsweise angewiesen sind, obwohl sich glücklicherweise zwei Frauen bereit gefunden haben, die Verantwortung für die Mesnerdienste für je eine unserer beiden Kirchen zu übernehmen.

Denn bei allem guten Willen ließen sich gelegentliche Pannen nicht vermeiden. Deshalb auch unseren Gottesdienstbesuchern ein freundliches Dankeschön für ihre Geduld und ihr Verständnis, wenn nicht alles geklappt hat.



Frau
Edith Schwindel

Frau
Christine Wieczorek

Deshalb freue ich mich sehr, dass für die Herz-Jesu-Kirche Frau Christine Wieczorek, die sich schon seit Oktober 2008 eingearbeitet hat, und für die Marienkirche Frau Edith Schwindel, die den Gottesdienstbesuchern als Lektorin und Kommunionhelferin bekannt ist, sich bereit erklärt haben, ehrenamtlich regelmäßig Mesnerdienste zu übernehmen. Dies bedeutet für uns eine große Erleichterung und deshalb freue ich mich sehr darüber.

Franz Reus

Ein neuer Lektor

Seit Pfingsten ist Sebastian Teufel, 14 Jahre, Lektor in unserer Pfarrei. Er hat den Ausbildungskurs mitgemacht und ist in seine Aufgabe eingeführt worden.
Wir freuen uns über den Nachwuchs!

HERAUSGEBER:

Kath. Pfarramt Herz Jesu, Pegnitz
Verantwortlich für den Inhalt ist das Seelsorgeteam, Pfr. Reus, Kpl. Seliger, Sr. Teresa und Sr. Claudia

IMPRESSUM:

Kath. Pfarramt Herz Jesu,
Pfr.-Dr.-Vogl-Str. 2, 91257 Pegnitz
Tel. 09241/9911-0; Fax 9911-44

Internet:

www.herzjesu-pegnitz.de

E-Mail:

herz-jesu.pegnitz@erzbistum-bamberg.de

LAYOUT, GESTALTUNG, DRUCK:

Druckerei H. Stock, Eschenbach i. d. Opf.

Die nächste Pfarrfamilie

erscheint in der 2. Juli-Woche für die beiden Sommermonate Juli/August

Unsere Pfarrei Herz Jesu im Juni 2010

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
		1. 18.30 Rosenkranz (HJK) 19.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.45 Kirchenchor	2. 16.00 Eucharistiefeier in St. Elisabeth	3. Fronleichnam 08.00 Festgottesdienst anschl. Fronleichnamsprozession durch die Stadt mit Kommunionkindern im Festgewand anschl. Festbetrieb im Pfarrhof und Mittagessen im Pfarrsaal	4. 08.00 Hausfrauenmesse (HJK) 19.00 „Dreif“	5. Hl. Bonifatius 18.30 Vorabendmesse (HJK)
6. 10. So. i. Jahreskreis 08.30 Eucharistiefeier (MK) 09.30 Gottesdienst im Krankenhaus 10.30 Pfarrgottesdienst (HJK) 17.00 „Dreif“	7. 16.00 Rosenkranz (HJK) 16.00 „Wir ab 50“ Fit for fun and dance (I. Bauer)	8. 14.30 „Wir ab 50“ Es geht nauswärts!“ Ref.: Hannelore Weidinger 14.30 Konveniat (Michelfeld) 17.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.45 Kirchenchor	9. 08.00 Eucharistiefeier (MK)	10. 09.00 Eucharistiefeier im Brigittenheim 17.00 Rosenkranz (MK)	11. Heiligstes Herz Jesu 08.00 Gottesdienst mit An- betung (HJK)	12. 13.00 GoX Bandprobe (Saal) 18.30 Vorabendmesse (HJK) Jugendwallfahrt nach Pretzfeld/Burg Feuerstein
13. Herz-Jesu-Fest 08.30 Eucharistiefeier (MK) 10.30 Festgottesdienst (HJK) 17.00 „Dreif“	14. 14.00 „Wir ab 50“ Offener Treff 16.00 Rosenkranz (HJK)	15. 16.00 Sanfte Gymnastik (H. Funk) 18.30 Rosenkranz (HJK) 19.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.45 Kirchenchor	16. 08.00 Eucharistiefeier (MK) 16.00 Eucharistiefeier in St. Elisabeth 20.00 Vorbereitung für den Familientag mit AL-Mit- arbeitern	17. 08.00 Eucharistiefeier (MK) 17.00 Rosenkranz (MK) 19.00 KIBIWO Vorbereitung (Evang. Gemeindehaus) 19.30 Meditation (Kpl.)	18. 08.00 Hausfrauenmesse (HJK)	19. 14.00 Sommerfest Don Bosco- Kindergarten 14.30 „Glaube und Licht“ (Saal) 18.30 Vorabendmesse (HJK)
20. 12. So. i. Jahreskreis 08.30 Eucharistiefeier (MK) 09.30 Gottesdienst im Krankenhaus 10.30 Pfarrgottesdienst (HJK) Ökumenische Wallfahrt 13.30 Abmarsch Leups 14.30 Gottesdienst in Lindenhardt anschl. Fest der Begegnung	21. 14.00 „Wir ab 50“ Offener Treff 16.00 Rosenkranz (HJK) 16.00 „Wir ab 50“ Fit for fun and dance (I. Bauer)	22. 18.30 Rosenkranz (HJK) 19.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.45 Kirchenchor	23. 08.00 Eucharistiefeier (MK)	24. Geburt des hl. Johannes des Täufers 08.00 Eucharistiefeier (Brigittenheim) 17.00 CCK-Jugendchor 17.00 Rosenkranz (MK) 20.00 Taizé-Chor	25. 08.00 Hausfrauenmesse (HJK) 15.00 Abi-Entlassgottesdienst (MK)	26. 09.00 Fahrt nach Vierzehn- heiligen (Bibelkreis Sr. Cl.) 15.00 Ökumenische Andacht der Tafel (MK) 18.30 Vorabendmesse (HJK)
27. 13. So. i. Jahreskreis 08.30 Eucharistiefeier (MK) 10.30 Pfarrgottesdienst (HJK) 13.30 „Wir ab 50“ Wanderung 14.00 Taufe (HJK)	28. 14.00 „Wir ab 50“ Offener Treff 16.00 Rosenkranz (HJK) 16.00 „Wir ab 50“ Fit for fun and dance (I. Bauer)	29. Hl. Petrus und hl. Paulus, Apostel 16.00 Sanfte Gymnastik (H. Funk) 18.30 Rosenkranz (MK) 19.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.00 KIBIWO Vorbereitung (Kath. Pfarrsaal)	30. 08.00 Eucharistiefeier (MK) 16.00 Eucharistiefeier in St. Elisabeth	<i>Zum Herz Jesu Fest</i> Pater Johann Baptist Reus, SJ wird ein Apostel des Herzens Jesu genannt, weil er die Liebe des heiligsten Herzens spürbar erfahren durfte und deshalb Je- sus mit glühendem Herzen liebte und andere Menschen dazu bringen wollte. „Möchte doch mein ganzes Leben ein Apostolat sein, damit das heiligste Herz Jesu immer mehr erkannt werde in seiner überfließenden Barmherzigkeit gegen alle, besonders gegen die Priester.“ (Aus seinem Tagebuch)		

Familiientag

Pfarrei Herz-Jesu Pegnitz

2. Familiientag

4. Juli 2010

Preise gewinnen

Herzliche Einladung zu unserem 2. Familiientag

10. 30 Uhr Abenteuerlandgottesdienst mit Überraschungen !!!!!
11. 30 Uhr Grillen und Salatbuffett
12. 50 Uhr Verlosung der Preise in HJK
13. 15 Uhr Für Kids: Familienkonzert mit Pfarrer und Liedermacher

Johannes Matthias Roth ist evangelischer Pfarrer, Liedermacher und Vater von drei Kindern. Er komponierte bisher über 250 Neue Geistliche Lieder und Balladen und wurde bundesweit vor allem durch seine „Bewegten Mit- und Mutmachlieder“ bekannt. Er gestaltet Kinder- und Familienmitmachkonzerte, sowie Liedergottesdienste und Liederseminare im In- und Ausland. Mehrere Musikprojekte führten ihn u. a. nach Südamerika, an den Persischen Golf und mehrfach in asiatische Länder.

13.15 Uhr Für Eltern: Vortrag mit Ulrike Heumann im Pfarrsaal:
„Kein Küsschen auf Kommando!“
Das Recht des Kindes auf Selbstbestimmung, wenn es um Körperkontakt geht. ~ Kinder, die auch mal Nein zu Küsschen sagen dürfen, sind besser vor Missbrauch geschützt. Altersgerechte Sexuaerziehung.

14.30 Uhr Als Abschluss : Gemeinsames Kaffeetrinken/ Kuchenbuffett

Aus unseren Kinder - Tagesstätten

Gartenworkshop

Am Samstag, den 24.04.2010 fand in der Kinderkrippe „Spatzennest“ Don Bosco mit 20 tüchtigen Helfern ein Gartenworkshop statt. Dafür bedanken wir uns recht herzlich. Ein großer Dank gilt auch der Firma Potzler, die uns den neuen Sand kostenlos geliefert und auch für die Entsorgung des alten Sandes gesorgt hat. Nach getaner Arbeit wurde sich bei Wurstsemmeln und Getränken gestärkt.

Spendenaufwurf für Spielsachen

Die Kinderkrippe „Spatzennest“ würde sich über Spielsachen freuen wie z. B.

- Kinderbücher
- Bobby Cars
- Sandspielsachen
- Babyhochstuhl
- etc.

Falls Sie noch gut erhaltene Spielsachen haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei uns telefonisch unter folgender Nummer 09241/4859981 melden würden.

Vielen Dank, Ihr Krippenteam

Aus unseren Kinder-Tagesstätten

Sommerfest des Don Bosco Kindergarten

am Samstag, 19. Juni 2010

Don Bosco Kindergarten Pegnitz

Teddy Washable lädt alle, Klein und Groß, recht herzlich ein.

Das Sommerfest beginnt, um 14.00 Uhr mit einer spannenden Geschichte in der Aula der Grundschule. Anschließend laden wir zum gemütlichen Beisammensein in den Kindergarten ein. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Lasst euch überraschen und schaut doch mal vorbei.

Es wird ein schöner Nachmittag mit viel Spiel, Spaß und Spannung.



Der Don Bosco Kindergarten freut sich schon jetzt auf viele Besucher.

Sommerfest des Franziskus Kindergarten

Ein märchenhaftes Frühlingfest



Der Franziskus Kindergarten feierte am 8. Mai mit den Gebrüdern Grimm ein märchenhaftes Sommerfest.

Die Kinder spielten mit ihren Erzieherinnen die Märchen von Dornröschen, Frau Holle, Schneewittchen, Hänsel und Gretel und begeisterten die vielen Besucher mit Liedern und Tänzen. Besonderen Beifall erhielten dabei die Mütter der Mutter-Kind-Gruppe „Fränzchen“, die mit ihren Kindern auf dem Arm einen Reigen tanzten. Der Mutter-Kind-Gruppe gehören zur Zeit 12 Frauen an, die sich jeden Montag um 10.00 Uhr treffen.

Anmeldungen sind ebenso wie für die Krippengruppe, für die Kindergartengruppen und Schulkinderbetreuung jederzeit möglich.

Ebenso können noch für das neue Kindergartenjahr in der Kinderkrippe Spatzennest und im Don Bosco Kindergarten Kinder aufgenommen werden.

Wir gratulieren...

...der Leiterin unseres Don Bosco Kindergartens Frau Marion Ringler zur Geburt ihres Sohnes Julian.

Mit spitzer Feder

Schon monatelang stehen die Bücher von Michael Winterhoff an der Spitze der Bestsellerlisten: „Warum unsere Kinder Tyrannen werden“ und „Persönlichkeiten statt Tyrannen“. Zwar beschwert sich seit Jahrhunderten die jeweils ältere Generation über die Jugend, doch heute ertönen die Klagen laut wie selten zuvor. Was ist das für eine Welt, wenn der Dreijährige der „Boss“ in der Familie ist, wenn Zehnjährige Eltern und Lehrern Respekt versagen oder wenn 17-jährige weder ausbildungs- noch arbeitsfähig sind? In der Schule kommen Anordnungen von Lehrkräften zunehmend nicht mehr an. Stattdessen wird verhandelt, diskutiert, abgewertet. Die Fähigkeit, mit Rückschlägen, Misserfolgen, Verweisen oder auch nur mit Zurückstehen umzugehen, ist häufig unterentwickelt.

Fachleute sehen darin das Resultat einer Erziehung, die den „geliebten“ Kindern jedes Steinchen aus dem Weg räumt. So können die Kleinen nicht lernen, Schwierigkeiten selbst zu bewältigen. Jegliche Leistungshürde wird dann als unzumutbarer Druck betrachtet. Oft haben die Eltern das Bedürfnis geliebt zu werden, sind weniger Erzieher als vielmehr manipulierbare Partner ihrer Kinder.

Keine Frage, dass wir als Gesellschaft aufgerufen sind, Kinder nicht einem unreifen Schicksal auszusetzen. Denn es gilt in der Erziehung, Kinder Kind sein zu lassen und Erwachsenen zu helfen, ihre Rolle zu finden. Zwei Millionen Familien in Deutschland nutzen bereits Schulungsprogramme. Diese sollen Verhaltensmuster entwickeln, die befähigen, schwierige Situationen besser zu meistern. Vor einem solchen Hintergrund wirkt der Leitspruch, mit dem Familientherapeut Jesper Juul sein lesenswertes Büchlein betitelt: „Nein aus Liebe. Klare Eltern – starke Kinder“.

Karl Härtl

„Wir ab 50“ auf Wallfahrt

„Ein schöner Tag ward uns beschert“ mit dem wunderschönen Wallfahrtsausflug am Mittwoch, 5. Mai 2010 nach Kloster Banz und Seßlach.

Die Idee von Frau Marianne Schrembs ist es zu verdanken, dass wir nicht nur eine schöne Frühlingslandschaft erleben, sondern unseren ehemaligen Kaplan Hans Werner Alt wiedersehen konnten. Gleichzeitig äußerte Kaplan Andreas Seliger den Wunsch, sein Heimatstädtchen Seßlach zu besuchen. Wir waren froh über unseren geistlichen Begleiter, der zunächst von der vom Sonnenlicht durchfluteten frühbarocken Klosterkirche in Banz einen feierlichen Gottesdienst zelebrierte.

Anschließend beeindruckte uns Pfarrer Hans Werner Alt mit seiner Kunstbegeisterung und seinem detaillierten Wissen über die 1710 durch Leonhard Dientzenhofer völlig neugestaltete Klosterkirche. Er streifte die bewegte Geschichte des Benediktinerordens, des neuartigen Baustils, erklärte die Deckengemälde mit ihrem Symbolgehalt. Den Höhepunkt bildete die

Fortsetzung auf Seite 11

Aus unserem Pfarrleben

Freud und Leid in der Pfarrgemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Färber Luis, Heinrich-Bauer-Str. 9 – Pegnitz (09.05.)

Kolomejcz Dimitri, Hans-Böckler-Str. 37 – Pegnitz (23.05.)

Vom Herrn wurden aus dem Leben gerufen:

Bernt Johann, Am Arzberg 57– 71 Jahre

Stöckl Walter, Friedrich-Engelhardt-Str. 8 – 73 Jahre

Aus dem Pfarrgemeinderat

Berichtigung und Ergänzung der letzten Pfarrfamilie:

Daniela Neuner-Scholz ist Stellvertreterin im Vorstand nicht Melanie Eheim Frau Gerlinde Rothenbach wurde in der Sitzung am 4. Mai 2010 als Beauftragte für die Caritas im Dekanat bestimmt.

10 Jahre Ökumenische Wallfahrt

Bewährtes erhalten – Neues gestalten

Unter diesem Motto findet am Sonntag, 20. Juni 2010 wieder die Ökumenische Wallfahrt statt. Der Gottesdienst ist um 14.30 Uhr in Lindenhardt, anschl. Fest der Begegnung.

Bus Abfahrt nach Leups: 13.00 Uhr ab Herz-Jesu-Kirche, 13.10 ab Wiesweiher

Anmeldung im Pfarrbüro ist erwünscht.



Fortsetzung von Seite 10

Besichtigung des mit farbigen Intarsienbildern aus dem Leben des hl. Benedikt ausgestatteten Mönchschores.

Nach der Mittagsstärkung in Wiesen hatte Kaplan Andreas Seliger den Stadtführer Herrn Winkelmann beauftragt uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des ältesten Städtchens im Coburger Land zu zeigen.

Nach der feierlichen Maiandacht in der Stadtkirche St. Johannis wurden wir von der Mutter des Kaplans und ihren Helferinnen mit selbstgebackenen Kuchensorten und Kaffee verwöhnt. Der Erlös diente noch einem guten Zweck. Der Ortspfarrer Stefan Fleischmann informierte uns über die Entwicklung seiner drei zu betreuenden Gemeinden.

Die umsichtige Organisation der Begegnungen durch Marianne Schrembs und die bereitwillige Mitgestaltung durch Pfarrer Hans Werner Alt und Kaplan Andreas Seliger und seiner Mutter wurde von allen 61 Teilnehmern mit Dankbarkeit und Freude aufgenommen.

*Johanna Klesse
im Namen von „Wir ab 50“*

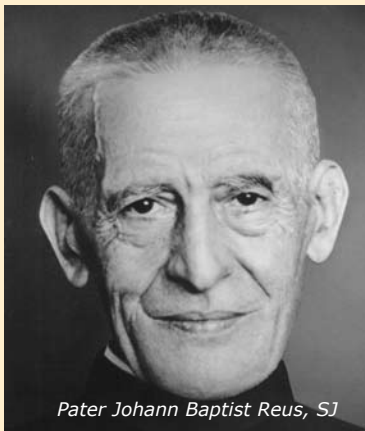
Gebet

Liebenswürdiger Gott,
schon in der Taufe schließt du uns
in dein Herz und beschenkst uns
mit deiner verschwenderischen Liebe.
Deinem Diener Johannes hast
du auf außergewöhnliche Weise
geoffenbart
wie du dich nach unserer Liebe sehnst
und die Sehnsucht unsere Herzen
nach Liebe erfüllt.
Er hat dich leidenschaftlich geliebt
und ganz für dich
und zur Ehre deines Vaters gelebt.
Erweise dich nun herrlich in seinem Wirken
und schenk ihm deine Herrlichkeit.
Schenk uns die Gnade, ihn nachzuahmen
im vertrauten Umgang mit dir.
Lass sein heiligmäßiges Leben
weiterwirken, dass die Menschen
Jesus kennen und von Herzen lieben lernen,
und schenke auch in unserer Zeit jungen Menschen
wieder mehr Freude, dir in deiner Kirche
als Priester zu dienen.
So bitten wir durch Christus unseren Herrn.



Herz-Jesu-Kirche am Grab von Pater Johann Baptist Reus SJ
in Sao Leopoldo.

Foto von P. Reus beim goldenen Priesterjubiläum 1943
(links unten).



Pater Johann Baptist Reus, SJ

